



Ehrenmitglied Gernot Strohm feiert 80. Geburtstag

Kürzlich feierte der langjährige Vorsitzende des Kreisseniorinnenrates, Gernot Strohm, bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Im Anschluss an eine Sitzung im Landratsamt am 27. Februar 2023 besuchte der neugewählte Vorsitzende des KSR, Karl-Heinz May, mit den Vorstandsmitgliedern Anita Tröndle, Bernhard Seifer und Stefan Pichler den Jubilar in seinem Wohnhaus in Albruck. In einer lockeren Gesprächsrunde erinnerte Strohm an den Führungswechsel bei der Hauptversammlung des Kreisseniorinnenrates im Oktober 2022 in Höchenschwand.

„In all den Jahren haben wir uns für die Neugründung und die Pflege von kommunalen Seniorenräten eingesetzt und wurden in unserer Arbeit vom Landkreis finanziell unterstützt“, sagte Strohm. Heute gäbe es in rund einem Drittel der Gemeinden des Landkreises solche Angebote. Er verfolge regelmäßig die Berichterstattung in der Presse über die Aktivitäten des neuen Vorstandes. Strohm wünschte dem neugewählten Gremium viel Erfolg für die zukünftige Arbeit.

(Bericht: Stefan Pichler - Foto: Doris Dehmel)



Die Themen in Senioren Aktuell Nr. 26

Gernot Strohm feiert 80. Geburtstag
Kreisseniorientag 2023 in Höchenschwand
Kreisbehindertenbeauftragte stellt sich vor
Notvertretungsrecht für Ehepaare
Alterszuschlag auf Autoversicherungen
Musizieren im Alter
Demenz-Vortragsprogramm des Landkreises
Friedas Gartencafé im 2. Halbjahr 2023
Mitteilungen aus den Ortsseniorinräten

Einladung zum Kreisseniorientag 2023 in Höchenschwand

Der Kreisseniorinnenrat Waldshut organisiert für Herbst 2023 einen Kreisseniorientag und lädt herzlich ein auf
Samstag, 4. November 2023, von 14 bis 17 Uhr in das
„Haus des Gastes“ nach Höchenschwand.

Der diesjährige Kreisseniorientag steht unter dem Motto

„Wie verhalte ich mich in Notfallsituationen?“

Die Besucherinnen und Besucher erhalten Informationen zu folgenden Situationen:

Aktuelle Betrugsmaschen am Telefon und im Internet

Es informiert Kommissar Jürgen Spill von der Polizeidirektion Tiengen – Referat Prävention

(Fortsetzung Seite 2)

Es brennt! Wie verhalte ich mich und wie kann ich vorsorgen?

Kreisbrandmeister Dominik Rotzinger informiert.

Schlaganfall, Herzinfarkt, Kreislaufkollaps, Unfall! Wo rufe ich an und wie läuft die Unterstützung ab?

Ein Notfallmediziner vom Rettungsdienst Waldshut informiert.

Rettungsfahrzeuge des Deutschen Roten Kreuzes und der Bergwacht können besichtigt werden.

Wo und von wem bekomme ich Rat? Wer hilft mir weiter?

Informieren werden

- Frau Simone Schlageter vom Pflegestützpunkt des Landkreises
- Frau Siglinde Rotzinger als Behindertenbeauftragte des Landkreises
- Frau Nicole Schäfer für Selbsthilfegruppen

Landrat Dr. Martin Kistler und Hausherr Bürgermeister Stefan Stiegeler begrüßen zur Eröffnung die Gäste. Die Katholische Frauengemeinschaft und die Landfrauen Höchenschwander Berg bewirten ab 13.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Im Restaurant Hacho-Stube im Haus des Gastes besteht vorab die Möglichkeit zum Mittagessen.

Anmeldungen zwecks Platzreservierungen für Gruppen ab 10 Personen sind erforderlich bis **31. Oktober** bei **Anita Tröndle** Tel.: **07755/8759** oder per Mail: **anita.troendle@t-online.de**

Ein SBG-Bus fährt kostenfrei um 13 Uhr ab Busbahnhof Waldshut nach Höchenschwand, Halt an jeder Haltestelle entlang der B500, Rückfahrt ca. 17 Uhr (nach Absprache mit den Fahrgästen). PKW-Parkplätze stehen beim Haus des Gastes kostenlos zur Verfügung. Der Eintritt zum Kreisseniententag ist frei.

Die Kreisbehindertenbeauftragte stellt sich vor

Seit August 2020 bekleidet Siglinde Rotzinger ehrenamtlich die Aufgabe der Behindertenbeauftragten des Landkreises Waldshut. Sie ist Ansprechpartnerin für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Siglinde Rotzinger gibt im Folgenden einen Einblick in ihre Arbeit.

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren,

mein Name ist Siglinde Rotzinger. Seit August 2020 bin ich ehrenamtliche Behindertenbeauftragte des Landkreises Waldshut. Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit habe, Ihnen meine Aufgaben vorzustellen.

Die Aufgaben einer Behindertenbeauftragten sind nicht nur sehr vielfältig, sie sind oft auch eindrücklich und bewegend. Von Fragen zu Unterbringungen, über Hilfe finden in schwierigen Situationen im privaten oder beruflichen Umfeld, bis zur Suche nach passgenauen Unterstützungsmöglichkeiten, kommen Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen mit den unterschiedlichsten Problemen und Anliegen auf mich zu.



Ebenso bin ich Ansprechpartnerin für die Städte und Gemeinden im Landkreis, wenn es um Fragen zu barrierefreien und inklusiven Lebensräumen geht. Hierbei stehen vor allem Themen im Vordergrund, wie der barrierefreie Zugang zu öffentlichen Gebäuden, ein behindertengerechter öffentlicher Nahverkehr oder auch die digitale Barrierefreiheit. Zusätzlich arbeite ich als Beraterin für die Kreisverwaltung und die Kreispolitik in Fragen zum Thema Behinderung und Inklusion in einigen Gremien mit.

Mein Ziel ist es, gerade was den Bereich der Barrierefreiheit anbelangt, Sie bestmöglich zu unterstützen. Barrieren für Rollstuhlfahrer sind auch Barrieren für Menschen, die auf einen Rollator angewiesen sind oder Mühe beim Gehen haben. Da im Alter die Sehfähigkeit nachlässt, profitieren auch ältere Personen von taktilen und sprachlichen Unterstützungen, wie es das Zwei-Sinne-Prinzip vorgibt.

(Fortsetzung Seite 3)

In der kooperativen Zusammenarbeit zwischen mir als Behindertenbeauftragte, den Beteiligten und Netzwerken, versuchen wir gemeinsam, bestehende Barrieren und Probleme zu erkennen und diese im Optimalfall zu beheben. Wir möchten damit Menschen mit Behinderung eine möglichst selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen, so dass sie gleichberechtigt in unserer Gesellschaft teilnehmen können.

Meine Einladung daher an Sie: Wenden Sie sich gerne an mich, wenn Barrieren Ihre Wege erschweren oder Sie andere Fragen an mich haben. Sie können mich erreichen entweder

per Telefon: 07751/86 4600 oder

per E-Mail: Behindertenbeauftragte@landkreis-waldshut.de.

(Text/Bild: Siglinde Rotzinger)

Notvertretungsrecht für Ehepaare und Lebenspartner Änderung im Betreuungsrecht seit dem 1. Januar 2023

Wenn ein Ehepartner durch einen Unfall oder einen Schlaganfall plötzlich nicht mehr in der Lage ist, in eine medizinische Behandlung einzuwilligen, ist die Not schnell groß. Denn bisher konnte auch der gesunde Ehepartner ohne schriftliche Vollmacht nicht handeln. Das hat sich seit dem 1. Januar 2023 geändert: In einem solchen Fall dürfen sich Eheleute und Lebenspartner gegenseitig bei Fragen der Gesundheitsvorsorge vertreten. Dieses „Notvertretungsrecht“ gilt jedoch nur für eine Dauer von sechs Monaten. (Senioren Aktuell hatte bereits in Ausgabe Nr. 20/2021 auf diese voraussichtliche Änderung hingewiesen.)

Das Notvertretungsrecht gilt nur für den Bereich der Gesundheitsvorsorge. Hierzu gehört, ärztlichen Maßnahmen zuzustimmen oder sie abzulehnen. Hierzu gehört auch die Entscheidung über freiheitsentziehende Maßnahmen wie beispielsweise die Einrichtung eines Bettgitters, aber nur für einen Zeitraum von sechs Wochen. Mit dem Vertretungsrecht verbunden ist auch die Entbindung von der Schweigepflicht. Die behandelnde Ärztin oder der Arzt darf also zukünftig auch ohne eine schriftliche Erlaubnis mit dem gesunden Ehepartner über den Gesundheitszustand des erkrankten Partners sprechen und ihm Einsicht in die Krankenunterlagen gewähren.

Es gibt Situationen, in denen das Notvertretungsrecht ausgeschlossen ist. Das Notvertretungsrecht gilt nicht, wenn die Ehepaare getrennt leben oder eine andere Person mit der Gesundheitsvorsorge bevollmächtigt oder dafür ein Betreuer bestellt ist. Dem Vertretungsrecht kann auch ausdrücklich widersprochen werden. Wollen Verheiratete oder in Lebenspartnerschaft lebende Personen das Notvertretungsrecht ausschließen, ist zu empfehlen, einen Widerspruch schriftlich festzuhalten.



Das Notvertretungsrecht umfasst ausdrücklich nur die Vertretung in Gesundheitsangelegenheiten und ist begrenzt auf einen Zeitraum von sechs Monaten. Wenn es danach keine Vollmacht gibt, richtet das Gericht eine Betreuung ein. Wenn es darum geht, die eigenen Wünsche mitzuteilen, sollten sich Seniorinnen und Senioren auch weiterhin mit der Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung beschäftigen.

(Text: Bernhard Seifer – Quelle: Pressestelle Verbraucherzentrale NRW 19.12.22 – Bild: pixabay.com)

Was tun, wenn Autoversicherungen im Alter teurer werden?

Nicht nur Neulinge am Steuer müssen für eine Autoversicherung mehr bezahlen, sondern auch ältere Menschen. Denn beide Gruppen verursachen im Durchschnitt mehr Schäden als Fahrerinnen und Fahrer mittleren Alters. Deshalb steigt der Versicherungsbeitrag spätestens ab 75 Jahren – teilweise schon eher – an. Das kann eine deutliche Mehrbelastung bedeuten.

(Fortsetzung Seite 4)

Wieviel teurer es im Alter wird und warum, lässt sich pauschal nicht sagen, da die Beitragshöhe nicht allein vom Alter abhängt. Wichtig ist auch, wie lange man unfallfrei fährt. Je höher die sogenannte Schadenfreiheitsklasse, desto höher der Rabatt auf den individuellen Beitrag. Allerdings, so haben Vergleiche gezeigt, können 45-Jährige mit Schadenfreiheitsklasse 15 beispielsweise nur einen Versicherungsbeitrag von circa 240 Euro zahlen, 75-Jährige bei gleichen Voraussetzungen dagegen rund 460 Euro – ein Plus von 88 Prozent. Zum Vergleich: Jüngere bis 25 Jahre bezahlen teils 600 Euro pro Jahr für eine Kfz-Haftpflichtversicherung.

Die unterschiedliche Behandlung aufgrund des Alters ist zulässig, wenn diese auf anerkannten Prinzipien risiko-adäquater Kalkulation beruht. Das trifft vor allem auf versicherungsmathematisch ermittelte Risikobewertungen zu. Die Unfallstatistik steht hier also dem Gleichbehandlungsgrundsatz entgegen. Autofahrerinnen und -fahrer im Alter von 25 bis 67 Jahren verursachten laut dem Statistischen Bundesamt die wenigsten Unfälle und zahlen deshalb die geringsten Beiträge für die Autoversicherung. Ältere Autofahrerinnen und -fahrer sind bei einem Unfall in mehr als zwei Drittel der Fälle die Hauptschuldigen. Bei über 75-Jährigen steigt der Anteil sogar auf rund 76 Prozent. Aufschläge auf den durchschnittlichen Versicherungsbeitrag beginnen, statistisch begründet, meist ab einem Alter von 68 Jahren.

Rabattmöglichkeiten zur Reduzierung des Versicherungsbeitrags gibt es verschiedene: Soweit im Vertrag nicht ohnehin schon berücksichtigt, senkt eine Garage oder ein Stellplatz die Kosten. Ebenso positiv wirken sich weniger gefahrene Kilometer aus. Ist das Auto schon älter, lohnt sich ein Wechsel von der Vollkasko- zur Teilkaskoversicherung. Besonders ratsam ist es die Angebote anderer Anbieter zu prüfen, denn die Preisunterschiede in der Branche sind groß. Die Stiftung Warentest ermittelte für Modellkunden erhebliche Beitragsunterschiede zwischen den verschiedenen Versicherern. Wer im Herbst die Gesellschaft wechselt, kann gewöhnlich bei der Haftpflicht- und Kaskoversicherung einiges sparen. Insgesamt hängt der Beitrag für eine Kfz-Versicherung von vielen Faktoren ab, wie beispielsweise dem Wohnort, Fahrzeugtyp, den jährlich gefahrenen Kilometern oder der eigenen Berufsgruppe.

Übrigens: Um die Zahl der Verkehrstoten zu senken, ist in der Europäischen Union eine Führerschein-Reform geplant. Auf Vorschlag der EU-Kommission sollen Führerscheine nur noch 15 Jahre gültig sein und ab dem 70. Lebensjahr eine Erneuerung alle fünf Jahre an eine Feststellung der Fahrtüchtigkeit gekoppelt werden. Die Art der Maßnahme soll aber im Ermessen des Mitgliedsstaates liegen.

(Text: Bernhard Seifer – Quelle: Pressestelle Verbraucherzentrale NRW 12.04.23)

Musizieren im Alter

Menschen, die sich im fortgeschrittenen Lebensalter den Traum vom Musizieren erfüllen, profitieren von der Wirkung des Musikmachens auf Koordination, Denkvermögen und Sozialem. Der Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V. (BDB) mit Sitz in Staufen im Breisgau hat 2022, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg, das Projekt music4beginners ins Leben gerufen. Es richtet sich an Erwachsene und bietet einen niedrighem Einstieg in die Welt des Musizierens. Über kostenlosen Online-Unterricht bei professionellen Lehrkräften haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Blasinstrument ihrer Wahl kennenzulernen. Der Unterricht begleitet die ersten Schritte auf dem Instrument vom Aufbau des Instruments über die ersten Töne bis hin zum Spielen von ersten Melodien. Der Online-Unterricht ermöglicht einen geschützten Start und ein Ausprobieren und Üben ohne Angst vor falschen Tönen.

Das Projekt music4beginners verfolgt die Intention, musikinteressierten Menschen auch im fortgeschrittenen Alter den Einstieg in die Musik und damit in ein sinnstiftendes Hobby sowie in die Gemeinschaft etwa eines Seniorenorchesters zu ermöglichen. Der BDB ist als eingetragener Verein eine non-profit Organisation mit einem satzungsgemäßem Bildungsauftrag. Weitere Informationen zu music4beginners finden Sie unter

<http://www.music4beginners.de>

(Text: Bund Deutscher Blasmusikverbände e.V.)

Demenz–Vortragsprogramm 2023 des Landkreises

Der Pflegestützpunkt des Landkreises Waldshut führt mit Kooperationspartnern monatlich an wechselnden Orten bis November 2023 Vortragsveranstaltungen zum Thema Demenz durch. Den Flyer mit dem Veranstaltungsprogramm können Sie herunterladen unter der Adresse

<https://pflgestuetzpunkt.landkreis-waldshut.de/psp-wt/aktuelles/meldungen/2530332159.php>

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen begrenzt sind. Anmeldungen können erfolgen unter

Tel. **07751/864290** (zu den Geschäftszeiten des Landratsamtes Waldshut) oder
per Mail: demenzveranstaltungen@landkreis-waldshut.de

(Text: Bernhard Seifer – Bild: Verein Aktives Dorfleben Stühlingen-Mauchen)



Friedas Gartencafé im 2. Halbjahr 2023 Veranstaltungen nun auch in Tiengen und Wutöschingen



Mit-einander Hochrhein, die lokale Allianz für Demenz, lädt im 2. Halbjahr 2023 Menschen mit und ohne Demenz an den nachfolgenden Sonntagen zu Friedas Gartencafé in der Stoll-VITA-Stiftung in Waldshut, Brückenstraße 15, ein: 27. August, 24. September, 29. Oktober und 26. November, jeweils von 15 bis 17 Uhr.

An den drei zuletzt genannten Terminen findet vorab der offene Treff für pflegende Angehörige von 14 bis 15.30 Uhr statt. Am Samstag, 29. Juli, gibt es im Rahmen des Familien-Open-Air der evangelischen Kirchengemeinde Kadelburg in Küssaberg-Reckingen am Schwimmbad – ebenfalls von 15 bis 17 Uhr – einen weiteren Termin von Friedas Gartencafé.

Nach der Eröffnung von zwei weiteren Standorten können folgende Gartencafé-Termine zusätzlich angeboten werden: Im Haus am Vitibuck in Tiengen, Bahnhofstraße 10, am 09. Juli, 10. September und 15. Oktober sowie im AWO-Seniorenzentrum in Wutöschingen, Hauptstraße 24, am 18. Juni und 16. Juli. Die Öffnungszeiten der Gartencafés sind auch hier von 15 bis 17 Uhr.

Mehr Informationen unter www.mit-einander-hochrhein.de, eine Kontaktaufnahme per E-Mail ist möglich unter miteinanderhochrhein@gmail.com

(Text: Bernhard Seifer)

Sparkassen Pflegevorsorge

Wichtiger denn je,
lassen Sie sich von
uns beraten.



Finanzmanagement, Bausparen und Versicherungen - wir bieten alles aus einer Hand. Telefonisch unter **07751 882-0** und im Internet unter www.sparkasse-hochrhein.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

 Sparkasse
Hochrhein

Informationen aus den Ortsseniorenräten

Murger Seniorenrat weiterhin im Aufwind

Mit 186 Mitgliedern, die der Ortsseniorenrat Murg aktuell zählt, ist er dem angestrebten Ziel von 200 Mitgliedern sehr nahe. Dies erklärte der Vorsitzende des Ortsseniorenrats, Wolfgang Tritschler, bei der Jahreshauptversammlung, die am 16. März 2023 im Gasthaus Engel in Niederhof stattfand. Neben den über 45 Mitgliedern konnte Tritschler den stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisseniorates, Bernhard Seifer, sowie die Ortsvorsteher und Gemeinderäte Edith Becker, Roland Baumgartner, Dieter Muck und Georg Kirschbaum begrüßen.

In seinem Tätigkeitsbericht verwies Tritschler auf mehr als 40 Anlässe und 1300 Ehrenamtsstunden, die der Ortsseniorenrat im vergangenen Jahr ausgeführt hat. In diesem Jahr sind 31 Aktivitäten geplant. Dazu zählen neben Bastelnachmittagen, Themennachmittagen, Mittagstischen und Stammtischen zahlreiche Busreisen, die fast immer ausgebucht sind. So findet eine Schifffahrt auf dem Schluchsee, eine Fahrt an den Bodensee und die Besichtigung von Colmar statt.

Tritschler bedauerte, dass die Homepage des Seniorenrats (www.ortsseniorenrat-murg.de) noch von zu wenigen Mitgliedern genutzt werde. Derzeit werden Digitallotsen geschult, die Seniorinnen und Senioren zur Nutzung ihrer Smartphones und Tablets anleiten sollen.

Kassierer Rolf Maise legte den Kassenbericht für das vergangene Jahr vor, der dank vieler zweckgebundener Spenden mit einem Plus abschloss. Die Teilneuwahlen bestätigten den Vorsitzenden Wolfgang Tritschler, die Beisitzerinnen Gisela Tritschler, Hannelore Wichmann und Doris Döbele in ihren Ämtern, während Rolf Maise zum Kassierer und Patrick Maise zum Beisitzer neu gewählt wurden. Als Kassenprüfer stellten sich Dieter Muck und Roland Baumgartner zur Verfügung.

Wie Bernhard Seifer vom Kreisseniorat betonte, liegt der Ortsseniorenrat nicht im Trend anderer Seniorenvereinigungen im Landkreis, die teilweise über sinkende Mitgliederzahlen und fehlende Bereitschaft, sich für Vorstandsämter zur Verfügung stellen, berichten. Er lobte die Aktivitäten des Murger Ortsseniorenrates, die zur Bereicherung des Gemeindelebens beitragen.

(Text: Reinhard Herbrig)

Stadt seniorenrat Bad Säckingen: Senioren helfen Senioren

Informationen in Papierform gibt es immer weniger. Senioren, die im Umgang mit der digitalen Welt unerfahren sind, erleben dadurch eine immer größer werdende Isolation. Die ehrenamtlich tätigen Digitallotsen des Stadt seniorenrates Bad Säckingen leisten Unterstützung, indem sie hilfeschende Senioren an die Hand nehmen und Schritt für Schritt für die digitale Welt fit machen.

Interessenten können sich melden bei der Stellvertretenden Vorsitzenden Klara Jansen, Tel. 07761/5539476

Impressum:	„Senioren Aktuell“ erscheint im Februar, Juni und Oktober Redaktionsschluss jeweils: 15. Januar, 15. Mai, 15. September	
Herausgeber:	Kreisseniorat Waldshut - V.i.S.d.P.: Vorstand des Kreisseniorates http://www.ksr-wt.de	
Redaktion:	Bernhard Seifer	
Verteiler:	Stadt- und Ortsseniorenräte, Seniorengruppen, Alten- und Pflegeheime, Altenwohnheime, Sozialstationen, Rathäuser, Landratsamt	
Druck:	M + G - Werbung, Spitalgasse 7, 79713 Bad Säckingen - Auflage: 2 500	
Bankverbindung:	Sparkasse Hochrhein	IBAN: DE04 6845 2290 0000 0002 99
	Volksbank Hochrhein	IBAN: DE29 6849 2200 0002 1539 55